

## Protokoll Nr. 9 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Beirates Vahr am 16.06.2020 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:55 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Herman Assmann  
Eva Früh  
Dr. Tim Haga  
Kathrin Lammel  
Eva Mahlert  
Jörg Schoolmann  
Helmut Weigelt

Jens Emigholz  
Heinz Gerkmann  
Petra Hoya  
Ulrich Maas  
Oliver Saake  
Bernd Siegel

b) vom Ortsamt

Sarai Auras  
Dr. Karin Mathes

c) Gäste

Ahmet Akkus (Jugendhütte Vahr)  
Kristina Apelganz (ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr)  
Jennifer Bartels (Jugendfreizeitheim Vahr)  
Carmen Brunßen (Oberschule an der Julius-Brecht-Allee)  
Maximilian Imhoff, Dorit Andrea Lamprecht (Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord)  
Natalia Karich (Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee)  
Jutta Müller, Martin Ploghöft (Bürgerzentrum Neue Vahr)  
Christian Sauter (Schule an der Kurt-Schumacher-Allee)  
Ertan Sevim (Jugendtreff Rotes Haus)

Frau Dr. Mathes bittet darum, den TOP 4 um die Nachwahl in den Fachausschuss „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“ zu ergänzen. Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 8 der Beiratssitzung am 18.02.2020 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Anträge von Bürger\*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Jacobs (TUS Vahr) teilt mit, dass der Zusammenschluss der Sportvereine TUS Vahr und Arbergen-Mahndorf zur Sportgemeinschaft Bremen-Ost (SGBO) erfolgt sei. Er bittet den Beirat darum, den Sport in der Vahr weiterhin zu unterstützen und auch die neue SGBO künftig bei der Globalmittelvergabe zu berücksichtigen.

Des Weiteren äußert Herr Jacobs den Wunsch, dass auf dem Areal der ehemaligen Galopprennbahn eine Sportstätte errichtet werden möge, da die Bereitstellung eines ausreichenden Sportangebotes wichtig sei.

#### Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Siegel weist darauf hin, dass die Wesernetz GmbH im Zuge der geplanten Fernwärmetrasse 70 Ausgleichspflanzungen für die erforderlichen Baumfällungen vorsehe – allerdings nicht in der Vahr. Da diese seiner Auffassung nach möglichst in der Vahr vorgenommen werden sollten, habe er mit anderen eine Liste mit 30 möglichen Baumstandorten in der Vahr erstellt, die derzeit von Wesernetz geprüft werde.

Weiter berichtet Herr Siegel von den Ergebnissen der Beirätekonzferenz:

- Der Stadtentwicklungsplan „Wohnen 2030“ sei in Arbeit. Im nächsten Jahr sei ein Dialog in den Quartieren mit Beiräten und Bewohner\*innen vorgesehen.
- Der Verkehrsentwicklungsplan werde derzeit fortgeschrieben. Die Schwerpunkte bezögen sich auf die Teilstrategien Parkraum, öffentlicher Personennahverkehr, öffentlicher Schienenverkehr Stadt/ Region und autofreie Innenstadt.
- Die Mittel für die offene Jugendarbeit sollen bremenweit erhöht werden, in der Vahr von bisher 449.000 € auf 471.000 € im Jahr 2020 und auf 488.000 € im Jahr 2021.

Herr Maas appelliert an den Beirat, die Beirats- und Fachausschusssitzungen in Zeiten der Corona-Pandemie als Online-Konferenzen durchzuführen, um die Sicherheit zu erhöhen, auch da viele der im Stadtteil Lebenden der sogenannten Risikogruppe angehörten.

Herr Saake betont, dass bei der Durchführung von Videokonferenzen die Herstellung von Öffentlichkeit durch die Möglichkeit zur Teilnahme und Beteiligung von Gästen sichergestellt sein sollte. Frau Lammel und Herr Dr. Haga stimmen dem zu. Gemäß Frau Dr. Mathes arbeite die Behörde derzeit an einer Lösung, um bei Videokonferenzen eine Interaktion auch mit Gästen zu ermöglichen.

Eine Abfrage von Frau Dr. Mathes ergibt, dass alle anwesenden Beiratsmitglieder über die technischen Voraussetzungen verfügen, um an Videokonferenzen teilnehmen zu können.

Herr Weigelt macht darauf aufmerksam, dass in der Adam-Stegerwald-Straße die Behälter für Gelbe Säcke oftmals offen und überfüllt seien und die Kapazitäten unter Umständen nicht ausreichten. Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) teilt mit, dass die Gewoba zurzeit ein Projekt durchführe, bei dem engmaschigere Kontrollen vorgesehen seien. Diesen Standort werde sie noch einmal zur Prüfung mitnehmen. Da coronabedingt das Müllvolumen angestiegen sei, habe die Gewoba eine zusätzliche Firma mit der Überprüfung der Müllstandorte beauftragt. Herr Siegel bittet Frau Kurzhöfer bei entsprechendem Bedarf um eine Erweiterung der Gefäßvolumina der Müllstandorte.

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, sei eine zusätzliche Vergaberunde für Globalmittel vorgesehen. Anträge könnten bis zum 01.07.2020 beim Ortsamt eingereicht werden.

Weiter teilt Frau Dr. Mathes mit, dass die Antwort seitens der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS) zu dem Beiratsbeschluss einer sachgerechteren Verteilung des Integrationsbudgets zwischen den Stadtteilen vorliege.<sup>1</sup> Die Antwort besagt, dass die Mittelverteilung in 2020 wie bisher vorgenommen werde und keine weiteren Mittel zur Verfügung stünden.<sup>2</sup>

Zudem seien folgende Rückmeldungen zu den vom Beirat am 30.04.2019 beschlossenen Haushaltsanträgen (gemäß § 8 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter i. V. m. § 32 Abs. 1 und 2) eingegangen:<sup>3</sup>

- Zu dem Haushaltsantrag zur Erhöhung der finanziellen Mittel für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Vahr:  
Einzelanträge aus den Stadtteilen könnten nicht bewilligt werden, es seien jedoch Mehrbedarfe für den Doppelhaushalt 2020/ 2021 angemeldet worden.<sup>4</sup>
- Zu dem Haushaltsantrag zur Verbesserung der personellen Ausstattung der Ortsämter:  
Für die Ortsämter seien fünf weitere Vollzeitstellen vorgesehen.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe auch Protokoll der Beiratssitzung vom 18.02.2020 unter [Protokoll Nr. 8](#) und der dazugehörigen Anlage 4 unter [Antrag zum Integrationsbudget 2020](#).

<sup>2</sup> Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

<sup>3</sup> Nähere Informationen zu den Haushaltsanträgen finden sich in dem Protokoll der Beiratssitzung vom 30.04.2019 unter [Protokoll Nr. 41](#).

<sup>4</sup> Siehe auch Mitteilung von Herrn Siegel unter TOP 1 zur offenen Jugendarbeit. Das Antwortschreiben der SJIS ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

<sup>5</sup> Siehe **Anlage 3** des Protokolls.

- Zu dem Haushaltsantrag zur Erhöhung der Basisfinanzierung des Mütterzentrums: Eine Erhöhung wäre für die Arbeit des Mütterzentrum wünschenswert; zum jetzigen Zeitpunkt könne diese jedoch nicht zugesagt werden.<sup>6</sup>
- Zu dem Haushaltsantrag vom 12.12.2019 zur Verbesserung der Seniorenarbeit in der Vahr:<sup>7</sup>  
Der Antrag werde abgelehnt. Ein Mittelaufwuchs für die offene Seniorenarbeit sei jedoch für den Doppelhaushalt 2020/ 2021 vorgesehen.<sup>8</sup>

Zuletzt weist Frau Dr. Mathes darauf hin, dass Bremens Bürgermeister Bovenschulte am 23.07.2020 den Stadtteil besuchen werde. Sie bittet die anwesenden Einrichtungen um Rückmeldung in spätestens 14 Tagen, falls Interesse besteht, die Einrichtung vorzustellen und dort an dem Tag eine Aktivität, Veranstaltung oder Ähnliches stattfindet.

## TOP 2: Aktivitäten und Projekte des Jugendausschusses

Herr Akkus und Frau Apelganz geben einen Überblick über die Arbeit und Aktivitäten des Jugendausschusses in der Vahr:<sup>9</sup>

- Die Mitglieder des Jugendausschusses trafen sich mindestens einmal im Monat nichtöffentlich in den verschiedenen Einrichtungen.
- Die Themen variierten je nach Bedarf. Es gehe u. a. um berufspolitische und aktuelle Themen aus der Sozialen Arbeit mit Jugendlichen und um die Bedarfe der Jugendlichen.
- Zudem würden gemeinsame Veranstaltungen, Aktivitäten und Ferienprogramme geplant und durchgeführt.
- Die Vernetzung der einzelnen Häuser werde als wichtig angesehen. Hierzu sei ein Flyer in Planung, in dem die einzelnen Jugendeinrichtungen mit den jeweiligen Ansprechpartner\*innen aufgeführt würden.

Auf Nachfragen aus dem Beirat antworten Herr Akkus und Frau Apelganz, dass

- nicht alle Kirchengemeinden bzw. verschiedenen Konfessionen im Jugendausschuss vertreten seien. Dies hänge u. a. mit den personellen Ressourcen der jeweiligen Gemeinden zusammen;
- auch Einrichtungen der Gartenstadt Vahr – neben der Neuen Vahr – im Jugendausschuss vertreten seien;
- sich die Jugendlichen ihrer Beobachtung nach in den letzten Jahren dahingehend verändert hätten, dass der Medienkonsum durch internetfähige Handys stark zugenommen habe. Durch viele Feedbacks auf die sehr häufig getätigten Internetposts sei ihr Selbstbewusstsein gestiegen. Zudem habe das Konsumverhalten zugenommen.

Auf Nachfrage aus dem Beirat, wie die Jugendarbeit zu Zeiten der Corona-Pandemie aussehe, antworten die anwesenden Vertretungen des Jugendausschusses wie folgt:

- Die Jugendlichen hätten ein großes Bedürfnis nach Aktivitäten und Ausflügen im Freien. Es sei zum Beispiel von der Jugendhütte Vahr eine Fahrradtour ins Blockland durchgeführt worden. Jugendliche hätten auch Vorschläge wie Erdbeeren pflücken oder Erneuerung der Außenanlage unterbreitet.
- Der Gesprächsbedarf der Jugendlichen sei gestiegen. Einige Jugendliche hätten jedoch auf Kontaktversuche gar nicht reagiert, sodass ungewiss sei, ob diese wieder die Einrichtungen aufsuchen würden.
- Als schwierig, aber machbar, gälten zum Teil die zu erfüllenden Auflagen:

<sup>6</sup> Das Antwortschreiben der SJIS ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

<sup>7</sup> Näheres ist zu finden in dem Beiratsprotokoll vom 10.12.2020 unter [Protokoll Nr. 6](#) sowie der dazugehörigen Anlage 2 b unter [Antrag Seniorenarbeit](#).

<sup>8</sup> Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

<sup>9</sup> Weitere Informationen sind dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

- Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen sei je nach Raumgröße begrenzt und Gruppen müssten gesplittet werden. Voranmeldungen seien erforderlich, was nicht immer einwandfrei laufe, sodass gelegentlich einige der Jugendlichen wieder weggeschickt werden müssten. Aufgrund der Begrenzungen seien die Gruppen immer voll ausgelastet.
- Drinnen dürfe nicht gegessen und getrunken werden.
- Billard und Kicker dürfe im Bürgerzentrum beispielsweise nicht mehr gespielt werden und Kontaktdaten müssten angegeben werden. Daher würden Jugendliche sehr schwer erreicht. Teilweise seien Angebote nur für zwei Kinder möglich, da die Räume des Bürgerzentrums sehr klein seien.
- Ausflüge in Freizeitparks seien erwünscht, aber schwer durchführbar, da diese nur in kleinen Gruppen möglich wären und die Kosten für die Anmietung mehrerer Busse zu hoch wären.
- Mittelfristig bestünden Planungsschwierigkeiten, v. a. für größere Aktivitäten, aufgrund vieler Unsicherheiten und sich häufig ändernder Vorgaben.
- Die Hemmschwelle für Jugendliche, die Freizeiteinrichtungen zu besuchen, werde aufgrund der Auflagen höher.

### **TOP 3: Auswirkungen der Corona-Krise auf die Vahr und Handlungsbedarfe**

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass dieses Thema bereits im Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ am 19.05.2020 vorberaten worden sei.<sup>10</sup>

Herr Ploghöft macht eingangs darauf aufmerksam, dass von älteren Menschen eine Nachfrage an Gemeinschaftsaktivitäten aufgekommen sei, das Angebot vom Bürgerzentrum für diese Zielgruppe jedoch leider vernachlässigt werden musste, da Ältere zur Risikogruppe zählten.

Frau Kurzhöfer weist darauf hin, dass von den Vahrer Löwen Sommerangebote in Vorbereitung seien.

Als einen wichtigen Bedarf benennt Herr Ploghöft das Angebot an Deutsch- bzw. Integrationskursen. Diese hätten seit drei Monaten nicht stattgefunden und seien nun lediglich in Kleingruppen möglich, sodass es einen großen „Rückstau“ gebe. Da es an Dozent\*innen mangle, halte er die Ausweitung von Sprachcafés für wichtig, um ein niedrigschwelliges Angebot für möglichst viele Interessierte zur Verfügung zu stellen. Im Bürgerzentrum würden Sprachcafés in reduziertem Umfang wieder öffnen.

Zudem bestehe ein Bedarf an PCs für Home-Schooling.

Herr Imhoff und Frau Lamprecht berichten, dass das Familien- und Quartierszentrum (FQZ) geschlossen gewesen sei, in dieser Zeit dennoch viele Projekte organisiert und durchgeführt worden seien. Ab der kommenden Woche würden die Angebote weiter ausgeweitet. Erneut starteten dann Projekte wie das Elterncafé, die Änderungsschneiderei, Hausaufgabenhilfe, das Sprachcafé und Walking- sowie PC-Kurse für Senior\*innen. So seien Angebote für verschiedene Zielgruppen vorhanden.

Als problematisch gelte der Platzmangel, da zum Beispiel die Küche auf das Café ausgeweitet worden sei, damit die Abstandsvorgaben für das Personal eingehalten würden. Auch beim FQZ sei von Familien und Kindern der Wunsch nach Ausflügen in beispielsweise Freizeitparks geäußert worden. Neben der Schwierigkeit der Finanzierung bestünden Unsicherheiten hinsichtlich der für die Betreuungspersonen geltenden gesetzlichen Vorgaben bzw. Verantwortlichkeiten.

Frau Lamprecht erläutert auf Nachfragen, dass sie während der Schließung des Hauses mit den Menschen in Verbindung geblieben seien und dass ihnen keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stünden, um in den Sommerferien zusätzliche Sprachcafés anbieten zu können.

Herr Siegel signalisiert, dass hierfür Globalmittel beantragt werden könnten.

---

<sup>10</sup> Das Protokoll ist zu finden unter [Protokoll der Fachausschusssitzung Globalmittel und Koordination](#).

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass kurzfristig ein Globalmittelantrag des Schulvereins der KSA eingegangen sei, über den aufgrund der erforderlichen Vorbereitungszeit möglichst heute entschieden werden solle.

Frau Karich stellt den Globalmittelantrag zur Ferienbetreuung in den Sommerferien vor:<sup>11</sup> Die Ziele seien zum einen die Unterstützung berufstätiger Eltern und zum anderen die Schaffung eines vielseitigen Angebotes für Kinder, die durch die Schulschließung „zu kurz gekommen“ seien.

Auf Nachfrage aus dem Beirat erläutert Frau Karich, dass die von der Bildungsbehörde geplanten Zuschüsse nur für Grundschulen und nicht für Oberschulen vorgesehen seien.

Herr Siegel betont, dass eine verbindliche Anmeldung Bestandteil sein solle und ggfs. mögliche Nachrücker\*innen eingeplant sein sollten, damit die 20 bis 25 vorgesehenen Plätze voll ausgeschöpft werden könnten.

Frau Dr. Mathes weist aufgrund entsprechender Anmerkungen darauf hin, dass Globalmittelanträge sich durchaus ausschließlich an bestimmte Zielgruppen richten könnten, wie zum Beispiel die Schüler\*innen einer Schule. Eine übergreifende Öffnung für den Gesamtstadteil sei nicht erforderlich und auch nicht die Regel. Bei Bedarf könnten auch andere Schulvereine Globalmittel beantragen.

Auf Vorschlag von Herrn Saake wird bei der Abstimmung über den Antrag der Zusatz ergänzt, dass eine Bewilligung vorbehaltlich keiner Finanzierung durch die Bildungsbehörde erfolge.

Der Beirat stimmt der Bewilligung der beantragten Mittel in Höhe von 6.580,00 € mit der zuvor genannten Bedingung einstimmig zu.

#### **TOP 4: Nachwahlen in die Ausschüsse „Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit“ und „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“**

Aufgrund des Fortzuges von Herrn Wendt aus dem Beiratsgebiet und dem damit verbundenen Ausscheiden aus den Fachausschüssen „Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit“ und „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“, habe gemäß Frau Dr. Mathes die Nachwahl eines Mitgliedes zu erfolgen. Das sogenannte Zugriffsrecht liege bei der Fraktion Die Linke, die Frau Margaryta Claus vorgeschlagen habe. Frau Claus stellt sich kurz vor.

Frau Dr. Mathes lässt über die Nachwahlen abstimmen: Frau Claus wird einstimmig in die beiden genannten Ausschüsse gewählt.

#### **TOP 5: Verschiedenes**

Auf Nachfrage von Herrn Schoolmann antwortet Frau Dr. Mathes, dass der Fachausschuss „Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit“ nicht mehr vor den Sommerferien tagen werde.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Auras

---

<sup>11</sup> Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 7** angefügt.